



Foto: Andrea Matzker

Ein Bild der Verwüstung, nach dem Einsturz des Historischen Stadtarchivs



Foto: Stadt Köln, Berufsfeuerwehr

Das Ausmaß der Zerstörung ist enorm. Links im Bild ist die schwarze Plane zum provisorischem Abdecken der Unglücksstelle zu sehen.



Der OB vor den berühmten, geschichtsträchtigen und für Köln so überaus bedeutsamen Kaiserbullen, links die von Kaiser Friedrich III. vom 19. September 1475, mit der er Köln zur Freien Reichsstadt erhebt, und rechts die Goldbulle aus dem Mai 1235, mit der Kaiser Friedrich II. die Privilegien der Stadt bestätigt, und die gesondert von der Urkunde besonders gesichert aufbewahrt wurde.



OB Fritz Schramma mit Ministerpräsident Rüttgers bei der Besichtigung der Unglücksstelle



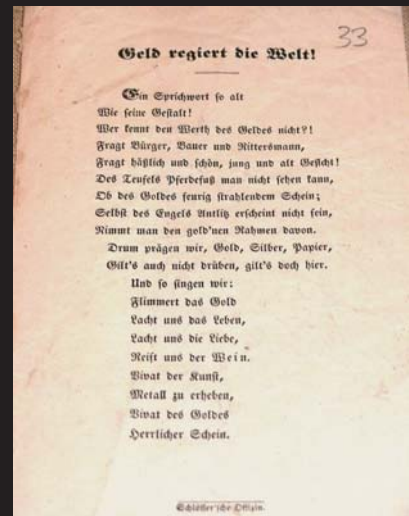
Da war die Welt noch in Ordnung: Das Publikum beim Festakt im ehemaligen Kölner Stadtarchiv. In den ersten Reihen auch Prof. Georg Quander, der OB und Frau Dr. Bettina Schmidt-Czaia.



Foto: Stadt Köln, Berufsfeuerwehr

Mit Hochdruck wird das geborgene Archivmaterial gesichtet.

Die Fotos, die uns unsere Fotografin Andrea Matzker exklusiv für diesen Artikel zur Verfügung stellte, und die bisher noch niemand sah, entstanden während des Festaktes zum 150jährigen Jubiläum des Historischen Archivs im Jahr 2007 und sind vielleicht einzigartige Erinnerungen, da es von der Ausstellung, die eigens aus diesem Anlass aus den kostbarsten Schätzen und repräsentativen Exponaten des Archivs zusammengestellt worden war, laut Frau Dr. Bettina Schmidt-Czaia, der Leiterin des Archivs, leider („aus Kostengründen“) weder Dokumentationen noch einen Katalog gab bzw. gibt. Die Kostbarkeiten durften nur sehr kurz dem Tageslicht ausgeliefert sein, um nicht Schaden zu nehmen. Im Rahmen der Veranstaltung überreichte der OB Frau Dr. Schmidt-Czaia eine große Medaille zum Jubiläum, und Markus Ritterbach zeichnete sie mit der Kulturkamelle aus. Denkwürdig, besonders von der heutigen Situation aus betrachtet, erscheint auch die Tatsache, dass das an die Feier anschließende Buffet Feuer fing, und die Feuerwehr anrücken musste, um den Brand zu löschen.



Eines der hoffentlich wieder auffindbaren Kulturgüter mit dem passenden Titel „Geld regiert die Welt“.

gibt es inzwischen auf rund vierzig Accessoires, T-Shirts in allen Größen, Taschen in verschiedenen, praktischen Formen und süßen Babyartikeln. Die Produkte, bei denen besonderer Wert auf Qualität gelegt wird, gibt es nur bei ausgesuchten Händlern wie KölnTourismus, Kaufhof oder Karstadt. Jeder Artikel, egal ob aus Baumwolle, Keramik oder aus anderen Materialien hergestellt, wird strengen Prüfungen unterzogen und danach mit einem Echtheitszertifikat ausgestattet. Das

ist gerade in Zeiten des allgemeinen Markendiebstahls besonders wichtig, denn wirkliche Qualität siegt am Ende immer. Ursprünglich verband man dieses Logo mit New York. Inzwischen aber ist auch die Kölner Botschaft um den ganzen Globus gewandert und zeigt damit die Verbindung seiner Träger mit Köln. Köln ist somit neben New York die einzige Stadt weltweit, die sich dieses Symbol auf die Fahne geschrieben hat. Schon auf allen Kontinenten wurde das Kölner Logo gesichtet.

US-Star Kelly Clarkson trug das kölsche Shirt bei Ihrem Konzert in Köln, und kürzlich erwischte Paparazzi auch Heidi Klum mit ihrem Sohn in einem T-Shirt von „I Love Köln“. So können alle, die bei der Solidaritäts-Tombola mitmachen, zeigen, dass Sie ihre Stadt wirklich lieben. Vielleicht sollte sich der ein oder andere Unternehmer oder Verantwortliche den Leitspruch von „I love Köln“ auch mal verinnerlichen und zu Herzen nehmen.
Matthias Ehler